Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 42 (1938-1939)
Heft: 20

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Schwyzer Meie. Herausgegeben von Adolf Guggenbühl und Georg Thürer. Schweizer-Spiegelverlag Zürich.

E. E. Bei dem neu erwachten Interesse an unsern Schweizer Mundarten hat man auch dem Schrifttum mehr Beachtung geschenkt, und die Dialektliteratur, die eine Weile ein ganz bescheidenes Dasein führen mußte, und oft gar Verkennung und Ablehnung erfuhr, ist wieder mehr in den Vordergrund getreten. Man entdeckt, daß es auch künstlerisch ganz ausgezeichnete und in ihrer Art vollendete Dialektgedichte gibt, die mit ihrem besondern Charme des Wortes Dinge zu sagen vermögen, die die Schriftsprache nicht ebenso glücklich formuliert. Umgekehrt gibt's auch so und so viele Stoffe und Betrachtungen, an die sich der Dialekt nicht heranwagen soll, denn es wird eine unechte und unnatürliche Sache. Aber es ist erfreulich, daß man sich unseres so bodenständigen Gutes, der Mundart, mit neuem Eifer zugewendet hat und sich wieder bewußt geworden ist, wie unendlich reichhaltig unsere Dialekte sind. Das geht aus der vorliegenden Sammlung hervor. Aber das rein Sprachliche soll ja nicht einzig im Vordergrund stehen. Wir wollen ein Gedicht, das uns einen ansprechenden Inhalt vermittelt und in einer künstlerisch einwandfreien Form abgefaßt ist. Solcher Gaben besitzen wir in der Schweiz zum Glück heute recht viele, nur sind sie nicht gut auf die Goldwaage zu legen, und es ist wohl etwas gewagt, wenn eine Sammlung behauptet, sie enthalte „die schönsten schweizerdeutschen Gedichte". Das wird auch die vorliegende Anthologie nicht behaupten dürfen, ob sie es auch schwarz auf weiß unter den Titel setzt. Immerhin, es ist eine höchst beachtenswerte Schau zustande gekommen und ein Werk, das allen Deutschschweizern nachdrücklich empfohlen werden darf. Freunde des Dialektes mögen eifrig nach ihm greifen. Dann werden sie sich überzeugen, daß prächtige Töne aufklingen, und daß Meinrad Lienert „obenausschwingt", ist selbstverständlich. Er ist auch gut vertreten, wenn auch just von ihm andere Proben wohl noch bessere Wirkung getan hätten.

Christian Göpfert: Lügen unsere Kinder? Zwingli-Verlag, Zürich. Preis Fr. 2.60.

E. E. Eine sehr wertvolle Schrift! Der Verfasser sucht durch gründliche Studien, die er auf Schulen verschiedener Stufen gemacht hat, den viel gehörten Ausspruch zu entkräften, daß die Kinder von heute mehr zur Lüge neigen als früher. Die verschiedenartigen Themen, die das Inhaltsverzeichnis nennt und die wertvollen Literaturangaben am Schluß, am meisten aber die tiefgründige menschliche Einstellung all diesen heikeln Fragen gegenüber lassen sofort erkennen, daß hier ein Pädagoge spricht, erzählt und Ratschläge erteilt, der ein ausgezeichnetes Verständnis mitbringt für die Seele des Kindes. Dann besitzt das Büchlein den großen Vorteil, daß es einfach und für jedermann verständlich geschrieben ist. So werden es Eltern mit Nutzen studieren und getröstet sein, daß manches nicht so schlimm ausschaut, als man's aufs erste glaubte beurteilen zu müssen. Eine kurzweilige, fesselnde Lektüre von A bis Z.

„Das Buch der Schweizer Jugend", herausgegeben vom Verein schweizerischer Verlagsbuchhändler. Daß für die Schweizer Jugend gute Bücher vorhanden sein müssen, ist eine Tatsache, die heute mehr als früher in die Augen springt. Es ist deshalb das Verdienst des Vereins schweizerischer Verlagsbuchhändler, bei Anlaß der Landesausstellung einen Katalog herausgebracht zu haben, der das reichhaltige Verzeichnis der schweizerischen Jugendbücher enthält. Der Katalog beginnt mit dem Bilderbuch und führt uns durch alle Altersstufen der Jugend bis zum Buche für die Schulentlassenen. Er zeigt uns eine reiche Fülle von Märchen, Sagen, Erzählungen, Schweizergeschichte, Biographien, belehrender Bücher und solche, die zur Selbstbeschäftigung anleiten sollen. Für jedes Alter und für jedes Bedürfnis läßt sich ein passendes Buch finden. Das Verzeichnis, das in jeder Buchhandlung gratis zu bekommen ist, sollten alle Eltern zur Hand haben.

Ein Ferienvorschlag. In den schönsten Gegenden der Schweiz stehen Pro Juventute Ferienlager und Jugendferienheime zur Verfügung. Dort soll auch diesen Sommer wieder froher Lagerbetrieb herrschen. Bewährte und verantwortungsbewußte Leiter gestalten den Aufenthalt zur Freude und Erholung. Beim Wandern und Singen, beim Spielen zu Lande und zu Wasser finden sich liebe Kameraden und neue Freunde.

Nach Hause zurückgekehrt ist man begeistert, einen unbekannten, prächtigen Fleck Schweizerland kennen gelernt zu haben. Nie wird man die Ferienlager am Genfersee, in den Walliserbergen, im Tessin, auf der Lenzerheide, der Juraburg Rotberg oder im Rotschuo am Vierwaldstättersee vergessen! Auch in Frankreich, England und Holland am Meer werden junge Schweizer mit Spannung erwartet.

Nähere Angaben enthält der hübsche, übersichtliche Sommerprospekt, der soeben erschienen ist. Die Ferienlager und Heime stehen Burschen und Mädchen, Lehrlingen, Mittelschülern und Studenten, im Alter von 14 bis 23 Jahren offen. Die Kosten sind durchwegs bescheiden und können in Einzelfällen überdies ermäßigt werden. Wer jetzt Ferienpläne macht, wende sich vertrauensvoll an Pro Juventute, Abteilung „Schweizer Jugendferien", Seilergraben 1, Zürich.

Blick in die Welt. Jahrbuch der Schweizer Jugend. Herausgegeben von Eduard Fischer, Albert Fischli, Max Schilt. Mit 172 Abbildungen. In Leinen Fr. 8.50. Verlag von Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich.

E. E. Der stattliche Band, zu dem Bundesrat Etter ein Eröffnungswort geschrieben hat, ist ausgezeichnet auf unsere Schweizer-Jugend abgestimmt. Es behandelt Schweizer-Stoffe und ist ganz von einheimischem Geiste erfüllt. Heute tun solche Bücher doppelt Not, da just auf dem Gebiet der Jugendliteratur so viel über den Rhein her zu uns kommt, das unsern Kindern nicht frommt. Die Mitarbeiter bürgen für eine treffliche Auswahl der Arbeiten. So darf das vorliegende Werk allen Schulen, Schulbibliotheken und Eltern, die die Jugend beschenken und bereichern wollen, warm empfohlen werden. Es behält auch seinen Wert für spätere Jahre.

Exkursionskarte des Lötschentales. Aus dem Geographischen Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern, erscheint soeben das vorgenannte geogr. Kärtchen 1:50 000 im Vierfarbendruck, in dem die vielen dankbaren Ausflüge im Lötschental rot eingezeichnet sind. Die schöne graphische Reliefwiedergabe zeigt ein überaus klares Bild der Bodengestaltung. Besonders hervorgehoben wird der klassische Höhenweg über alle Lötschentaleralpen der Sonnseite, von der Faldumalp bis zur Fafleralp. Auch die Paßrouten sind übersichtlich eingezeichnet. Auf der Rückseite der Karte sind die Spaziergänge, Paßwanderungen, SAC-Hütten und Bergbesteigungen von jeder Ortschaft im Tale aus samt Marschdauer aufgezählt mit Vermerk, wo ein Bergführer nötig ist. Die Adressen aller Lötschentaler Bergführer sind ebenfalls angegeben. Das Kärtchen wird sowohl dem Spaziergänger, dem Paßwanderer wie dem Hochtouristen in jeder Beziehung gerecht und entspricht einem längst empfundenen Bedürfnis; es wird von heute an schon dem herbstlichen Wanderer im Lötschental ein guter Begleiter sein. Das mit hübschen Federzeichnungen von Kunstmaler A. Ryfeler in Kippel geschmückte Imprimat kann zu 80 Rp. beim Sekretariat des Verkehrsvereins Lötschental in Goppenstein bezogen werden (Postwertzeichen einsenden). Es liegt ferner bei sämtlichen Gaststätten des Tales auf.